

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 4 (1957)
Heft: 4

Artikel: Übungsdorf als Schulmodell
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-364857>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

St. Galler Bund für Zivilschutz

Der Rückblick anlässlich der Jahresversammlung vom 1. Juni, dargeboten vom Präsidenten, Stadtrat Enderle, zeigt, dass die kraftvolle Tätigkeit der Sektion Früchte trägt. Die Mitgliederzahl ist auf über 700 angestiegen. 28 Aufklärungsabende im ganzen Land herum, Vertrieb von Werbeprospekt und Zeitschrift haben dazu beigetragen. Alle Kräfte wurden angespannt für den Abstimmungskampf vom 3. März. Es gelang, in den drei Kantonen St. Gallen, Appenzell AR und IR zum Teil ansehnliche annehmende Mehrheiten auf die Beine zu bringen. Für 1957/1958 will die St. Galler Sektion weiterhin energisch aufklären mit dem Ziel, den amtlichen Stellen die im Zivilschutz weiterhin durchzuführenden Massnahmen zu erleichtern und die Bevölkerung zur Teilnahme an freiwilligen Kursen, die geplant werden, zu ermuntern. — Die Versammlung von über 200 Teilnehmern hörte alsdann ein ausgezeichnetes Referat von Oberstdiv. K. Brunner aus Zürich über «Zivilschutz als Teil der gesamten Landesverteidigung», und im Anschluss daran sprach Frau Dr. Peyer von Waldkirch über die praktische Betätigung der Frau im Zivilschutz. P. Truninger, Chef der kantonalen Zivilschutzstelle, orientierte noch über die weiteren geplanten behördlichen Massnahmen im Zivilschutz.



Basler Bund
für Zivilschutz

Versammlung und Kundgebung des Basler Bundes für Zivilschutz

Der Basler Bund für Zivilschutz (BBZ) hatte seine Einzel- und Kollektivmitglieder auf den 28. Juni 1957 zu einer ordentlichen Versammlung im grossen Saal der Safranzunft eingeladen und damit zugleich eine Kundgebung für den Ausbau des Zivilschutzes verbunden. Zur Eröffnung der gut besuchten Veranstaltung konnte der Präsident des BBZ, Dr. Rudolf Müller, unter den Gästen die Herren alt Bundesrat Ed. von Steiger, Oberstbrigadier E. Münch, Major P. Leimbacher, sowie die beiden Referenten des Abends, dipl. Ing. S. Middendorp, Sektionschef bei der Abteilung für Luftschutz, und Dr. E. F. Schildknecht, Direktor der TCS-Sektion beider Basel, begrüßen.

In knapp dreiviertel Stunden konnte der geschäftliche Teil, umfassend Jahresbericht, Jahresrechnung und Décharge, Arbeitsprogramm, Budget und Wahlen, anstandslos erledigt werden. Die geschäftlichen Traktanden wurden gründlich vorbereitet und in der Versammlung behandelt von Dr. Emil Hochuli, welcher auch die ganze Veranstaltung organisiert hat. — Zu Beginn des zweiten Teils der Kundgebung hat alt Bundesrat von Steiger, Präsident des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, die Anwesenden in temperamentvoller Weise über die Notwendigkeit des Zivilschutzes orientiert, dessen Ausbau nach der Abstimmung vom 3. März erst recht aktuell geworden ist. Mit dem Hinweis auf die auch in der Presse bekanntgegebenen Ausführungen von Bundesrat Dr. M. Feldmann über das weitere Vorgehen des Bundes wird der Ueberzeugung

Ausdruck verliehen, dass besonders die Schweizer Frauen ihre Mitarbeit auf freiwilliger Basis einhellig bekunden werden.

In seinem Referat «Die Entwicklung der Schutzbauten» zeigte dipl. Ing. Middendorp anhand von Lichtbildern die Zerstörungen, welche das Kriegsgeschehen angerichtet hat. Zugleich aber wurde auch darauf verwiesen, dass — und wie — man sich gegen die Gefahren der modernsten Angriffswaffen schützen kann. In ebenso überzeugenden Worten und mit selbst gemachten Filmaufnahmen brachte Oberstbrigadier Münch zur Kenntnis, wie in Stockholm umfangreiche Schutzbauten ausgeführt wurden, die in Friedenszeiten als unterirdische Einstellräume des ruhenden Verkehrs benützt werden.

Dr. E. F. Schildknecht führte in seinem Referat «Die Schutzbauten als Mehrzweckanlagen» aus, wie gerade die beiden Sektoren Zivilschutz einerseits und moderner Strassenverkehr der Städte andererseits Zielrichtungen verfolgen, welche zu gemeinsamen Baubestrebungen sich verbinden lassen. Solches auch in Basel auf breiter Basis zu verwirklichen, ist der Zweck der «Arbeitsgemeinschaft für Zivilschutzbauten und Parkplätze», zu welcher sich der BBZ und die Basler Verkehrsliga in gemeinschaftlicher Tätigkeit verbunden haben.

Den Abschluss der Kundgebung bildete der eindrucksvolle Farben-Tonfilm «Gefährliche Nachbarschaft», welcher nochmals die Notwendigkeit beleuchtete, den Zivilschutzgedanken mit allen Kräften zu fördern. Wn.

Das Rote Kreuz und der Zivilschutz

Der Jahresbericht des Schweizerischen Roten Kreuzes für 1956 orientiert unter anderem über die Beziehungen, die zwischen dem Roten Kreuz und dem Zivilschutz angebahnt worden sind. In den meisten Kantonen wurden in den zivilschutzpflichtigen Gemeinden Dienstchefs für die Kriegssanität ausgebildet. Im Hinblick auf die spätere Ausbildung von Kadern und weiterem Personal bezeichnete das Schweizerische Rote Kreuz im Einvernehmen mit dem Eidg. Gesundheitsamt und dem Schweizerischen Samariterbund in den zivilschutzpflichtigen Gemeinden sogenannte Vertrauenspersonen, die in erster Linie für die Verbindung zwischen den Funktionären des Zivilschutzes in den Gemeinden und den Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes und des Schweizerischen Samariterbundes sorgen sollen. Die Vertrauenspersonen sollen die Behörden bei der Werbung und Ausbildung beraten

Uebungsdorf als Schulmodell



Die Abteilung für Luftschutz hat das naturgetreue Modell einer Ortschaft für die Schulung des Kadern der zivilen Schutz- und Betreuungsorganisationen erstellt.

Mit diesem Modell kann vorerst die Ortschaft im Hinblick auf die zu treffenden Zivilschutzmassnahmen beurteilt werden. Zudem ermöglicht es, einzelne Häuser und Quartiere, einer Bombardierung entsprechend, in zerstörter Form zu präsentieren. Die Schuttmassen, Bombentrichter usw. werden durch Trümmer, die Brandwirkungen durch Beleuchtungs-

effekte in den Objekten dargestellt. Das Modell bietet für Uebungen der zivilen Organisationen drastische Darstellungen jeder Art und dient der Weiterausbildung der Kader des Zivilschutzes, indem alle zu treffenden Massnahmen behandelt werden können.

Die Anlage ist erstmals am kürzlich in Solothurn durchgeführten eidgenössischen Fortbildungskurs für Kantonsinstruktoren der Ortschaften verwendet worden. Unser Bild zeigt eine Phase der Anwendung.